

# Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, Pf. 105162,  
40042 Düsseldorf, PVSST, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 17. Januar 2008 Nr. 1/2

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 60

ISSN 1435-3865

## INHALT

### Koblenz regional

Neujahrsempfang: Mit  
Zuversicht in das Jahr 2008

Klimaschutzprogramm  
bietet erstklassige Chancen

## Ehrenamt – Das tragende Fundament der Selbstverwaltung des Handwerks

HwK Koblenz verleiht ihre Goldene Ehrennadel an vier verdiente Handwerksmeister

Ob im Vorstand oder in der Vollversammlung der Handwerkskammer, im Qualifizierungs- und Prüfungswesen oder in der Interessenvertretung bei Innungen und Kreishandwerkerschaften: „Der unermüdliche Einsatz von Handwerksmeistern im Ehrenamt ist das tragende Fundament der Selbstverwaltung der Handwerkswirtschaft“, begrüßte Präsident Karl-Heinz Scherhag zur Verleihung der Goldenen Ehrennadel der HwK Koblenz.

Als „bescheidenes Zeichen unserer großen Dankbarkeit gegenüber Heribert Bläher, Hermann-Josef Diekmann, Kurt Ruth und Werner Wittlich“ deutete Scherhag die Auszeichnung für mehr als 20 Jahre Tätigkeit im Ehrenamt, die er im Vorfeld des gemeinsamen Neujahrsempfangs von HwK und IHK Koblenz vornahm. „Ohne Ehrenamt geht es im Handwerk und in einer demokratischen Gesellschaft nicht. Mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit prägen die Handwerksmeister Wirtschaft und Gesellschaft. Im Namen unserer Handwerkskammer danke ich heute allen, die sich für das Handwerk und seine Interessen dort einsetzen, wo immer wir sie brauchen. Unser Dank gilt auch den Familienangehörigen, denn sie bieten den Rückhalt, der ehrenamtliches Engagement erst möglich macht!“, ermunterte der Kammerpräsident „auch die jüngeren Meisterkollegen, sich mit ihrem vielfältigen Know-how aktiv einzubringen“. „Wir haben es selbst in der Hand, wie das Handwerk in der Öffentlichkeit wahrgenommen und welcher Stellenwert ihm beigemessen wird. Das Ehrenamt bietet große Chancen!“

Alle Ämter und Verdienste aufzuzählen, sprengt den Rahmen der Feierstunde, führte Scherhag bei der Würdigung von Elektroinstallateurmeister **Werner Wittlich** aus, der sich 1972 selbstständig gemacht hat und als einer der Ersten die unternehmerische Fortbildung



Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert gratulieren (vordere Reihe v.l.) Heribert Bläher, Werner Wittlich und Kurt Ruth zur Goldenen Ehrennadel der HwK Koblenz. Foto: Piel media

zum Betriebswirt des Handwerks erfolgreich abschloss. Seit Ende 1986 nahm Wittlich die Aufgabe des Kreishandwerksmeisters für den Kreis Neuwied wahr. Nach der Fusion der drei Kreishandwerkerschaften (KHS) Neuwied, Westerwald und Altenkirchen zur KHS Rhein-Westerwald Ende 2001 wurde er zu deren Vorsitzenden Kreishandwerksmeister gewählt. Der HwK-Vollversammlung gehört der Kurtscheider seit 1989 an, seit 1994 dem Kammervorstand; seit November 2004 ist er Vizepräsident für die Arbeitgeberseite. Präsident Scherhag erinnerte an die politischen Aktivitäten, die Wittlich über den Kreistag und den rheinland-pfälzischen Landtag für zwei Legislaturen in den Deutschen Bundestag führten. „Du hast den Anliegen des Handwerks stets Gehör verschafft. In den 35 Jahren deines beruflichen und politischen Wirkens hast du viel für das Handwerk im Norden von Rheinland-Pfalz und darüber hinaus bewegt.“

Elektroinstallateurmeister **Heribert Bläher**, der 1954 seinen Be-

trieb gründete und bis zur Übergabe an seinen Sohn über 40 Jahre lang leitete, engagierte sich seit 1964 ehrenamtlich, war bis 1980 Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Elektro-Innung Altenkirchen. Als Mitglied im Meisterprüfungsausschuss von 1983 bis 2001 hat er die Neuordnung des Elektroberufes und der Meisteranforderungen miterlebt und mitgestaltet. Von 1964 an war er Stellvertreter, von 1980 an Obermeister seiner Innung, die ihn 1996 zum Ehrenobermeister wählte. Bis 1998 blieb Bläher Vorstandsmitglied der KHS Altenkirchen, bis 2006 Delegierter im Landesinnungsverband. „Sie haben mehr als eine Generation von Handwerkern beim Start ins Berufsleben unterstützt“, so Scherhag zu dem Gebhardshainer.

Gold- und Silberschmiedemeister **Kurt Ruth**, seit 1969 in Idar-Oberstein selbstständig, ist seit 1982 Meisterbeisitzer und seit 1988 Vorsitzender des in Koblenz eingerichteten Meisterprüfungsausschusses für die Kammerbezirke Koblenz, Mainz und Trier. Bei der inhalt-

lichen Konzeption der Meistervorbereitungsteile I und II brachte er seine Erfahrung und sein Wissen ein. „Nach der Novellierung der Handwerksordnung haben Sie sich ganz besonders für die Meisterqualifizierung in Ihrem Beruf stark gemacht“, betonte der Kammerpräsident. Ebenfalls maßgeblichen Anteil habe er am Aufbau und an der Durchführung der bundesweit einzigartigen Fortbildung zum Restaurator im Gold- und Silberschmiedehandwerk im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein. Seit 1981 ist er als Beisitzer im Vorstand und von 1996 an elf Jahre lang als Obermeister seiner Innung und seit langen Jahren als Präsidiumsmitglied des Zentralverbandes des deutschen Gold- und Silberschmiedehandwerks tätig. Für sein kontinuierliches Ausbildungsengagement erhielt Ruth 2006 die Ausbildungs-Ehrennadel der Handwerkskammer in Gold.

„Die erste Besonderheit im Lebenslauf von **Hermann-Josef Diekmann** sind die drei Meistertitel“, würdigte der Kammerpräsident den Klempner-, Gas- und Wasserinstallateur- sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauermeister, der an der Feierstunde nicht persönlich teilnehmen konnte. Seit 1966 leitet der Brohl-Lützingener das Familienunternehmen, das 1899 von seinem Urgroßvater gegründet wurde. In seinen 55 Berufsjahren war Diekmann von 1981 bis 1994 im Gesellenprüfungsausschuss der Sanitär- und Heizungstechnik-Innung Ahrweiler aktiv, davon viele Jahre als Vorsitzender. Von 1987 bis 1992 bekleidete er zunächst das Amt des Stellvertreters, von 1993 bis 2006 dann das des Obermeisters seiner Innung, die ihn 2007 zum Ehrenobermeister ernannte. 25 Jahre lang war er im Vorstand der Kreishandwerkerschaft tätig, seit 1994 steht er als Stellvertreter der HwK-Vollversammlung zur Verfügung.

Mehr Infos zu den Geehrten:

[www.hwk-koblenz.de/ehrennadel](http://www.hwk-koblenz.de/ehrennadel)



# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 17. Januar 2008

Infos & Service online unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de)

Jahrgang 60 – Nr. 1/2



## WEITERBILDUNG

### Aus dem HWK-Kursprogramm

**Kfz-Servicetechniker**  
Grundlagen der Elektrotechnik u. Elektronik - Messtechnik - Ladestrom- u. Startsysteme - Gemischauflaufbereitungssysteme - Sicherheits- u. Komfortsysteme - Kommunikationstraining: 20.2., mi, 18-21.15 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Koblenz.

**Betriebswirt des Handwerks**  
Betriebswirtschaft - Personal - Volkswirtschaft - Recht: 12.2., di & do, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz; 7.4., mo, 9-17 Uhr, Wissen; 31.5., sa, 9-17 Uhr, Cochem; 15.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 20.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein; 8.11., sa, 9-17 Uhr, Bad Kreuznach.

**CNC-Grundkurs Teil A**  
Numerische Steuerungen - CNC-Auswahlkriterien - Programm/Programmierung - Werkzeugsystematik - Fräsen/Drehen/Laser-Brennschneidtechnik: 19.1., sa, 8-15 Uhr, Koblenz und Bad Kreuznach.

**Öfenerungs- und Gasgerätekunde**  
Kundendienst-Praktiker - Öl- u. Gasfeuerung - Gasgerätekunde - Steuer- u. Regelungstechnik: 8.2., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

**Word 2007**  
Textverarbeitung u. -gestaltung - Grafiken u. Tabellen - Autotext u. Serienbriefe - Dokumentenverwaltung - Gliederungen u. Druck: 12.2., Di&Mi, 8-15 Uhr, Koblenz; 18.2., mo&mi, 18-21.15 Uhr, Herrstein; 25.2., mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Wissen; 8.3., sa, 8-15 Uhr, Cochem.

**SPS-Fachkraft**  
Modulare Fortbildung: Simatic S7 Einführung I u. II - Simatic S7 Aufbau I u. II - Bedienen u. Beobachten - Operator Panels - S7 Bustechnik: 31.3., mo-fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl; 23.6., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

**Power Point**  
Einführung - Erstellung von Präsentationen - individuelle Layouts - Masterfolie - praktische Übungen: 9.2., sa, 8-15 Uhr, Cochem.

**Löterprüfung nach DIN EN 13131**  
... für das Installationshandwerk: Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung: nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Schweißerprüfungen**  
... nach DIN EN 287/ISO 9606: Gasschweißen - Lichtbogenhandschweißen - MAG-Schweißen - WIG-Schweißen: Mo-Fr, ab 8 Uhr nach Vereinbarung, 26.1., Sa, ab 7 Uhr, Koblenz u. Bad Kreuznach.

**Morgen Meister!**  
[www.morgen-meister.de](http://www.morgen-meister.de)

**Meistervorbereitung**  
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Tischler:** 24.1., Vollzeit, Koblenz; **Maurer:** 7.4., Vollzeit, Koblenz; **Steinmetzen und Steinbildhauer:** 25.4., Teilzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) für alle Gewerke: 28.1., mo-sa, 8.30-15.45 Uhr, Wissen; 11.2., mo&di&do, 17.15-20.30 Uhr, Koblenz; 12.2., di, 17.15-20.45 Uhr & sa, 8-14.15 Uhr, Wissen.

**Informationen** und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-415, Fax: -990, E-Mail: [bildung@hwk-koblenz.de](mailto:bildung@hwk-koblenz.de)

## „Starten wir mit Zuversicht in das neue Jahr!“

Neujahrsempfang von HwK und IHK Koblenz im Kurfürstlichen Schloss



Neujahrsempfang im Kurfürstlichen Schloss zu Koblenz: HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag sieht mit Blick auf die Wirtschaft im neuen Jahr Grund zur Zuversicht. Foto: Piel media

„2007 war in der Wirtschaft ein Jahr neuer Wege und Möglichkeiten. Starten wir mit Zuversicht in das Jahr 2008!“, begrüßte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag gemeinsam mit IHK-Präsident Manfred Sattler die Gäste aus Politik, Wirtschaft, Ehrenamt, Wissenschaft, Bundeswehr und Gesellschaft zum Neujahrsempfang der Wirtschaft im Koblenzer Schloss.

Der Einladung von HwK und IHK Koblenz waren neben den Staatsministern Dr. Heinz Georg Bamberger und Professor Dr. Ingolf Deubel weitere Vertreter der Landesregierung, der Landkreise und Kommunen sowie Abgeordnete des Europaparlamentes, des Bundes- und des Landtages gefolgt. Vertreter der HwK-Partnerländer gaben dem Empfang eine internationale Note. „2007 war ein Jahr neuer Chancen für den Mittelstand“, waren sich die Kammerpräsidenten einig und lobten die angegangenen Reformen, so bei der Unternehmenssteuer. „Einige Forderungen wie die Novellierung der Erbschaftsteuer nimmt der Mittelstand mit ins neue Jahr. Mit dem Klimaschutz-

programm dagegen sehen wir langfristig eine große Chance für das Handwerk, Aufträge zu sichern. Hier gibt es deutliche Impulse durch die Politik.“ Doch Scherhag nannte auch Bereiche, wo Kammern und Politik gemeinsam mehr erreichen können, etwa beim Bürokratieabbau. „Der Mittelstand will Aufträge für seine Kunden erledigen und nicht Formulare ausfüllen. Das Land hat Punkte zum konkreten Bürokratieabbau erstellt. Hier sollten eigentlich die Kammern unmittelbare Partner der Landesinitiative sein.“ Der Präsident ging von einer Erweiterung des bisherigen Landeskonzepes aus.

„Für die IHK ist 2008 in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr“, unterstrich IHK-Präsident Sattler und nannte das 175-jährige Bestehen seiner Kammer. Mit Blick auf die Verbesserung der Infrastruktur führte Sattler aus: „Wir warten gespannt auf die für Herbst 2007 zugesagte Entscheidung des Wirtschaftsministers, ob eine Brücke oder ein Tunnel die Ufer im Loreleytal verbinden wird.“ Wie die HwK könne die IHK auf einen kräftigen Zuwachs bei der Zahl neu ab-

geschlossener Lehrverträge verweisen. „Wir haben 2007 einen neuen Rekord erreicht und alle Vorgaben des Ausbildungspaktes mit der Landesregierung erfüllt!“ Bedenklich sei, wenn der öffentliche Bereich ein Minus von 6,5 Prozent beisteuere. Beide Wirtschaftskammern sprachen sich dafür aus, das neue Konzept der Landesregierung „Realschule Plus“ mitzugestalten. Es komme darauf an, die Ausbildungsreife der Jugendlichen zu verbessern und nicht neue Etiketten zu erfinden. Sattler wies nochmals darauf hin, dass „mittelständische Betriebe überfordert sind, wenn sie Hilfslehrer der Nation werden sollen. Hier müssen Schule, Eltern und Gesellschaft ihren Beitrag leisten.“ Durch die internationale Brille blickend, wies Scherhag auf entsprechende Aufgaben vor der Haustür hin. „Wir setzen uns besonders für junge Menschen mit Migrationshintergrund ein, damit sie Teil unseres Bildungs- und Beschäftigungssystems werden. Wir brauchen sie als Gesellen und Handwerksmeister von morgen.“ - Ausführliche Informationen unter: [www.hwk-koblenz.de/nje](http://www.hwk-koblenz.de/nje)

## BESCHLÜSSE DER HWK-VOLLVERSAMMLUNG

### Haushalt und Kammerbeitrag 2008

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz hat mit Beschluss vom 7. November 2007 den Haushaltsplan für das Jahr 2008 in Einnahmen und Ausgaben auf 24.780.900 Euro festgestellt. Für das Haushaltsjahr 2008 wurden folgende Beitragssätze beschlossen: Der Bemessung von Grund- und Zusatzbeitrag wird der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerergesetz zugrunde gelegt, wenn für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt ist, andernfalls der nach dem Einkommenssteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb des Kammerzugehörigen des Jahres 2005. Die Beiträge zur Handwerkskammer werden festgesetzt:

- 1. Grundbeitrag**
    - 1.1 Einzelunternehmen bis 8.180 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2005 **160 Euro**
    - 1.2 Einzelunternehmen über 8.180 Euro bis 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2005 **275 Euro**
    - 1.3 Einzelunternehmen über 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2005 **330 Euro**
    - 1.4 Personengesellschaften (außer GmbH & Co. KG) bis 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2005 **400 Euro**
    - 1.5 Personengesellschaften (außer GmbH & Co. KG) über 18.410 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 2005 **450 Euro**
    - 1.6 Juristische Personen (einschließlich GmbH & Co. KG) **530 Euro**
- In Fällen, in denen für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt wird, ist für die Grundbeitragsstaffelung der Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuerergesetz, andernfalls der nach dem Einkommenssteuer- oder Körperschaftsteuergesetz ermittelte Gewinn aus Gewerbebetrieb maßgebend.

**2. Zusatzbeitrag**  
Für die Berechnung des Zusatzbeitrags und vor Ermittlung des Handwerksanteils wird der Freibetrag abgezogen. Der Zusatzbeitrag beträgt 8 Promille des für das Steuerjahr 2005 festgesetzten Ertrags/Gewinns aus Gewerbebetrieb unter Anrechnung eines Freibetrages von 24.540 Euro bei den Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit Ausnahme der GmbH & Co. KG und ohne Anrechnung eines Freibetrages bei juristischen Personen und GmbH & Co. KGs bis zur Höchstgrenze von 1.500 Euro. Der Zusatzbeitrag wird auf volle Euro gerundet.

**3. Filialbetriebe**  
Zusätzlich je Filiale wird der Grundbeitrag des Hauptbetriebes erhoben.

Die Beitragsfestsetzungen wurden vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz mit Schreiben vom 9. Januar 2008, AZ 8105-911, genehmigt.

**Koblenz, 17. Januar 2008**  
Karl-Heinz Scherhag  
Präsident

Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert  
Hauptgeschäftsführer

[Erläuterungen zum Kammerbeitrag auf Seite Ko 2]

## Noch im alten Jahr zur Lehrstelle

Erfolgreiche Nachvermittlungsaktion der HwK Koblenz



HwK-Ausbildungsberater Michael Junglas unterbreitet Inna Werakso und Jan Wilbertz ein erneutes Ausbildungsangebot. Foto: Holewa

„Jeder, der noch eine Lehrstelle im Handwerk sucht, wird sie bis Weihnachten haben“, war Ziel einer erneuten Nachvermittlungsaktion der HwK für alle bis dahin noch unverorgt gebliebenen Jugendlichen aus der Chancengarantie 2007.

In vorweihnachtlicher Atmosphäre trafen sich die HwK-Ausbildungsberater mit den jungen Leuten, um sich erneut über Ausbildungsmöglichkeiten zu verständigen. Inna Werakso aus Kasachstan war eine von ihnen. Sie lebt seit 1997 in Deutschland. Die 23-Jährige möchte Bäckerin werden. Ihr vier Jahre alter Sohn hat sie ihre berufliche Orientierung bisher zurückstellen lassen. Jetzt ist sie überzeugt, Beruf und Mutterpflichten vereinen zu können. Auch Jan Wilbertz aus Koblenz wollte noch im alten Jahr seine Ausbildung starten und nicht bis zum Sommer warten. Zu seinem

Wunschberuf als Landschaftsgärtner suchte er eine Alternative, beispielsweise als Straßenbauer oder in einem Metallberuf. Während eines Praktikums macht er sich nun ein Bild von beiden Berufen.

Den Jugendlichen, bei denen es bisher mit einer Lehrstelle oder anderweitigen Maßnahme nicht geklappt hat und die ausbildungswillig und -fähig sind, wurde von der HwK-Ausbildungsberatung ein erneutes Angebot gemacht. Sie begannen zunächst ein Praktikum oder eine Einstiegsqualifizierung für Jugendliche (EQJ) in einem Betrieb, gefördert von der Agentur für Arbeit.

Informationen zu allen Fragen rund um die Lehre im Handwerk bei der HwK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/ 398-323, Fax: -989, E-Mail: [aubira@hwk-koblenz.de](mailto:aubira@hwk-koblenz.de); Meldung freier Lehrstellen unter [www.hwk-koblenz.de/lehrstellen](http://www.hwk-koblenz.de/lehrstellen)

### Kompetenz durch Weiterbildung Aktionstag am Samstag 26. Januar im HwK-City-Büro

„Kompetenz durch Weiterbildung“ lautet das Thema des nächsten Aktionstages im HwK-City-Büro Koblenz am Samstag, 26. Januar, von 8 bis 13 Uhr.

Die Qualifizierungsexperten der HwK stellen das umfangreiche Bildungsprogramm 2008 vor. Neben kaufmännischen, technischen oder gestalterischen Lehrgängen und Seminaren geht es im persönlichen Beratungsgespräch auch um bestehende Förderprogramme wie Meister-BAföG, Aufstiegsfortbil-

dungs- oder Begabtenförderung. Außerdem erhalten Sie die Möglichkeit, gemeinsam mit den Beratern der Weiterbildung Ihre eigene individuelle Qualifizierungsplanung zu erstellen.

Das aktuelle Bildungsprogramm 2008 ist auch in gedruckter Form erhältlich.

Informationen und Anmeldung zum Aktionstag bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: [meister@hwk-koblenz.de](mailto:meister@hwk-koblenz.de)

### Der Arbeitsmarkt im Dezember 2007

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Quote	Veränderungen zum Vormonat	Veränderungen zum Vorjahr
Koblenz, Stadt	4.343	8,0 %	0,0 %	/ -1,6 %
Ahrweiler	3.283	5,1 %	+0,3 %	/ -0,8 %
Altenkirchen	4.026	5,8 %	+0,1 %	/ -1,8 %
Bad Kreuznach	5.896	7,4 %	+0,4 %	/ -1,0 %
Birkenfeld	3.156	7,2 %	+0,2 %	/ -1,1 %
Cochem-Zell	1.664	5,1 %	+0,7 %	/ -0,4 %
Mayen-Koblenz	6.696	6,1 %	+0,4 %	/ -1,1 %
Neuwied	5.854	6,3 %	+0,2 %	/ -1,2 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.976	5,4 %	+0,3 %	/ -1,1 %
Rhein-Lahn-Kreis	3.100	4,8 %	+0,1 %	/ -1,0 %
Westerwaldkreis	5.814	5,5 %	+0,2 %	/ -0,7 %
Rheinland-Pfalz	120.677	5,9 %	+0,2 %	/ -1,2 %

## Stipendien für Denkmalpflege

Die Stiftung für Begabtenförderung und das Bundesministerium für Bildung und Forschung vergeben 16 Stipendien über ein dreimonatiges Programm in der italienischen Gemeinde Thiene für in der Denkmalpflege erfahrene Fachkräfte. Interessenten lernen die Arbeit vor Ort kennen und tauschen sich mit italienischen Kollegen aus. Bewerbungsschluss ist am 31. Januar. Infos und Anmeldung beim HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege Herrstein, Tel.: 06785/ 9731-760, Fax: -769, E-Mail: [zrd@hwwk-koblenz.de](mailto:zrd@hwwk-koblenz.de)

## Preisverdächtige Mittelständler

Auch 2008 wird wieder der „Große Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung verliehen. Bis zum 31. Januar können Verbände, Unternehmen und Bürger Betriebe mit mindestens zehn Arbeitsplätzen und einem Umsatz von einer Mio. Euro, die wenigstens drei Jahren stabil am Markt sind, für den Preis vorschlagen. Infos bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)



## HwK-Bildungsangebote zur Energieeffizienz

**Der Energieausweis für Wohngebäude** für Bau- und Ausbaugewerbe mit Vorkenntnissen: 19.2., 8 UStd., Koblenz.

**Kontrollierte Wohnraumlüftung** für Bau- und Ausbaugewerbe: 6.3., 8 UStd., Koblenz.

**Haben Sie noch den Überblick?** KfW-Nachweis, Bafa-Vorort-Beratung, Energieberatung, Nachweise nach EnEV; für Energieausweissteller, Gebäude-Energieberater, Bafa-Berater: 11.3., 16.30-19 Uhr, Koblenz.

**Solarleur** Energietechnik, Fotovoltaik, Solarthermie, Wärmepumpe, Biomasse, Marketing: 11.4., fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr, 200 UStd., Koblenz.

**Gebäude-Energieberater** Bauwerke/Baukonstruktion - Bauphy-

sik - Technische Anlagen - Modernisierungsplanung (220 UStd.): 25.1., fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr, Cochem; 1.2., fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr, Herrstein; 15.2., fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr, Kaisersesch; 1.4., di&do, 18-21.15 Uhr, Koblenz; 18.4., fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr, Wissen.

**Dämmstofftechniker** 16.5., fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr, 50 UStd., Koblenz.

**Wärmepumpentechniker** 4.4., fr, 16.30-20.45 Uhr & sa, 8.30-12.45 Uhr, 80 UStd., Koblenz.

**Informationen und Beratung** beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-651, Fax: -992, E-Mail: [zua@hwk-koblenz.de](mailto:zua@hwk-koblenz.de)

## Antworten auf häufig gestellte Fragen: Hinweise zum HwK-Beitragsbescheid 2008

In den nächsten Tagen erhalten Sie den diesjährigen Beitragsbescheid. Vielfach gestellte Fragen beantworten wir vorab an dieser Stelle.

### Wie ist die Beitragszahlung geregelt?

Das Recht zur Erhebung der Beiträge ergibt sich aus der Handwerksordnung (HwO) und der Beitragsordnung und -satzung der Kammer. Die jeweils gültige Beitragsatzung finden Sie auf der Rückseite Ihres Beitragsbescheides.

### Wer legt die Beitragshöhe fest?

Der Beitragsmaßstab wurde von der HwK-Vollversammlung, also von den gewählten Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern am 7.11.2007 zusammen mit dem Kammerhaushalt für 2008 beschlossen. Kriterium für die Erhebung ist neben der Rechtsform des Betriebes der erzielte Gewerbeertrag/-gewinn aus dem Steuerjahr 2005.

### Wann erfolgt eine Nachberechnung?

Wenn die Bemessungsgrundlage zum Zeitpunkt der Erstellung Ihres Bescheides nicht vorgelegen hat, wird entsprechend der Beitragsordnung die zuletzt vorliegende Bemessungsgrundlage herangezogen oder nur der Mindestbeitrag berechnet. Wird der tatsächliche Gewerbeertrag/-gewinn nachträglich mitgeteilt oder vom Finanzamt berichtet, so erfolgt eine Nachberechnung.

### Was ist zu tun, wenn die Berechnungsgrundlage im Bescheid nicht mit den auf dem Gewerbesteuermess- oder dem Einkommensteuerbescheid 2005 ausgewiesenen Beträgen übereinstimmt?

Sollten die ausgewiesenen Steuerdaten mit dem Bescheid Ihrer Finanzbehörde nicht übereinstimmen, senden Sie uns bitte den Ihnen vorliegenden Gewerbesteuermessbescheid bzw. Ihre Einkommenssteuererklärung 2005 zu.

### Meine Selbstständigkeit wird von der Bundesagentur für Arbeit als Existenzgründung gefördert. Weshalb erhalte ich trotzdem einen Beitragsbescheid?

Die Definition des Existenzgründers in der HwO unterscheidet sich von der der Bundesagentur für Arbeit (BA). Existenzgründer im Sinne der HwO ist, wer nach dem 31.12.2003 erstmalig ein Gewerbe in der Rechtsform eines Einzelunternehmens beginnt. Personengesellschaften und juristische Personen (z. B. GmbH) gelten somit generell nicht als Existenzgründer.

Gleiches gilt für Gewerbetreibende, bei denen der Beginn der gewerblichen Betätigung vor diesem Stichtag datiert oder die vorher schon einmal selbstständig waren. Die Beitragsbefreiung gilt nur für das Jahr, in dem die Eintragung erfolgte.

### Mein Gewerbe wurde bereits beim Gewerbeamten abgemeldet, warum erhalte ich trotzdem einen Bescheid?

Die Beitragspflicht eines Betriebes erlischt zum Schluss des Monats, in welchem die Löschung in der Handwerksrolle erfolgte. Eine Löschung kann aber frühestens ab dem Tag erfolgen, an dem die Handwerkskammer, z. B. durch Übersendung der Gewerbeabmeldung, Kenntnis über die Beendigung der gewerblichen Betätigung erhält. Eine rückwirkende Löschung aus der Handwerksrolle ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Dies kann dazu führen, dass der Zeitpunkt der Gewerbeabmeldung und der Löschung aus der Handwerksrolle auseinanderfallen.

### Für mein Unternehmen erhalte ich sowohl von der Industrie- und Handelskammer als auch von der Handwerkskammer einen Bescheid?

Die bei der Handwerkskammer eingetragenen gemischt-gewerblichen Betriebe unterliegen zusätzlich der Beitragspflicht der IHK, wenn der jährliche Handelsanteil über 130.000 Euro liegt. Dies gilt jedoch nur, wenn das Unternehmen über eine Handelsregistereintragung verfügt. In diesem Falle kann eine Beitragsverrechnung beantragt werden. Ein gegebenenfalls zu erhebender Zusatzbeitrag wird dann anteilig berechnet. Auf die Erhebung der Grundbeiträge wirkt sich eine Beitragsverrechnung nicht aus.

### Der Gewerbeertrag/-gewinn meines Unternehmens ist derzeit rückläufig. Warum erhalte ich dennoch einen Bescheid, in dem ein höherer Gewerbeertrag aus zurückliegenden Jahren zur Berechnung herangezogen wurde?

Die HwK Koblenz praktiziert die so genannte Vergangenheitsveranlagung. Dies bedeutet, dass das jeweils 3. zurückliegende Steuerjahr der aktuellen Beitragsberechnung zugrunde gelegt wird. Sie erhalten daher in diesem Jahr eine Berechnung unter Berücksichtigung Ihrer im Steuerjahr 2005 erzielten Gewerbeerträge/-gewinne. Die weitere Entwicklung der Ertragslage findet bei späteren Beitragsveranlagungen Berücksichtigung.

### Welcher Beitrag ist für Filialen zu entrichten?

Für Filialen ist zusätzlich der Grundbeitrag des Hauptbetriebes zu entrichten.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das HwK-Referat Beitrag, Manfred Monsieur oder Sieglinde Weyer, Tel.: 0261/ 398-218 u. -219, E-Mail: [beitrag@hwk-koblenz.de](mailto:beitrag@hwk-koblenz.de)

# Klimaschutzprogramm bietet erstklassige Chancen für das Handwerk und die Kunden

HwK Koblenz: „Handwerk setzt Maßnahmen technisch um und kann davon langfristig profitieren“

„Wir begrüßen das Klimaschutzprogramm der Bundesregierung, das aus Umweltgründen wichtig und richtig ist und bei der technischen Umsetzung dem Handwerk weitreichende Möglichkeiten bietet, davon zu profitieren“, loben HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert die Initiative, die im Kern eine 40-prozentige Verringerung des Ausstoßes von Treibhausgasen von 1990 bis 2020 vorsieht.

Eine wichtige Rolle kommt dabei der energetischen Gebäudesanierung zu. Rund 28 Prozent des Energieverbrauches in Deutschland entfallen auf Wohngebäude. In einem durchschnittlichen Haushalt wird am meisten Energie zur Erzeugung von Raumwärme und Warmwasser benötigt. Hier gibt es somit auch die größten Einsparpotenziale.

Die Bundesregierung will die Energieeinsparung mit schärferen Vorschriften und Förderanreizen erreichen. „Die Dämmung von Gebäuden, der Einsatz und die Installation moderner Energietechniken von Solar bis Windkraft sind klassische Bereiche des Handwerks, die weitreichende Marktchancen und den Auftraggebern die Möglichkeit, Energiekosten zu reduzieren, bieten“, unterstreicht die Kammerpräsidentin. „Das müssen wir, unsere Betriebe, aber auch die Kunden als eindeutige Chance verstehen.“

Laut Bundesumweltministerium sollen die Mittel für die Gebäudesanierung zur Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in 2008/09 um 50 Mio. auf 900 Mio. Euro aufgestockt und über 2009 hinaus verlängert werden. Dass das Handwerk von solchen Maßnahmen profitiert, haben bereits die Landesprogramme zur energetischen Gebäudesanierung gezeigt. „Die Nachfrage war groß. Haus- und Wohnungsbesitzer wie auch ausführende Handwerker waren gut informiert und haben die Fördermittel zielgenau eingesetzt“, so Scherhag und Wilbert.

Ein wichtiger Aspekt kommt der novellierten Energieeinsparverordnung (EnEV) zu, über die ab 2009 die Energieeffizienz für Neu- und Altbauten um 30 Prozent verschärft wird. Ab 2012 soll dieser Wert um



Auf der Suche nach effizientem Energieeinsatz für Gebäude beschreitet das Handwerk neue Wege, beispielsweise beim Einsatz von Blockheizkraftwerken, die Wärme und Strom produzieren. Dank individueller Beratung und Vor-Ort-Service hat das regionale Handwerk hierbei gute Chancen, neue Märkte zu erobern oder auszubauen. Foto: Diester

die gleiche Größenordnung nochmals angehoben werden. „Es ist also eine längerfristige Maßnahme, die gefördert wird und sich über ein deutliches Energieeinsparpotenzial auch im Geldbeutel der Immobilienbesitzer bemerkbar machen wird“, so die HwK Koblenz, die mit Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, beispielsweise zum Gebäude-Energieberater oder Solarleur, die angesprochenen Handwerker fit macht. Eine wichtige Rolle kommt dabei dem Energieausweis zu, der ab Juli 2008 Pflicht ist. Aus ihm geht hervor, welchen Energiebedarf eine Immobilie hat – wichtig gerade für Hauseigentümer, die vermieten oder verkaufen wollen. „Auch hier bieten wir die entsprechende Qualifizierung an“, weist die Kammer auf die umfangreichen Leistungen des Zentrums für Umwelt und Arbeitssicherheit hin (s. Infokasten links oben).

Ein weiteres Thema ist ab Februar 2008 die Energieeffizienzberatung, eine gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und der KfW zur

Erschließung von Energieeffizienzpotenzialen in kleinen und mittleren Unternehmen. Das Förderprogramm dient der Überwindung bestehender Informationsdefizite über betriebliche Einsparmöglichkeiten und soll einen Anreiz zur Umsetzung von Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz geben. Bestandteile dieses Sonderfonds sind die beiden Komponenten „Energieeffizienzberatungen“ und „Investitionskredite für Energieeffizienzmaßnahmen“.

Besondere finanzielle Anreize wird es über Förderprogramme der KfW-Bankengruppe geben, die auf die Nutzung erneuerbarer Energien wie Biomasse, Geo- und Solarthermie und Umweltwärme abzielen. Auch dies sind klassische Bereiche des Handwerks bei Beratung, Installation, Wartung und Reparatur. Die KfW-Förderung soll im Jahr 2008 von bisher 130 auf 350 Mio. Euro angehoben und 2009 auf bis zu 500 Mio. Euro aufgestockt werden. „Gerade mit Blick auf die Neubauten, bei denen die Nutzung erneuerbarer Energie künftig vorgeschrieben

ist, ein zukunftsträchtiger Markt für die Bau- und Ausbauhandwerke.“ Darüber hinaus soll der Anteil der erneuerbaren Energien bei der Stromerzeugung von derzeit zwölf auf 25 bis 35 Prozent im Jahr 2020 erhöht werden.

Für die HwK Koblenz setzen die Beschlüsse zur Erreichung der Klimaschutzziele auch im Hinblick auf Wachstum am Binnenmarkt richtige Akzente. „Damit das greift und da ankommt, wo es sinnvoll umgesetzt wird, müssen wir jetzt verstärkt die breite Öffentlichkeit informieren. Hier sind auch die Betriebe angesprochen, die ihre Kunden intensiv aufklären müssen und können. Wir müssen an die Anfangserfolge des energetischen Gebäudesanierungsprogramms anknüpfen, als 2006 bundesweit mehr als zwölf Milliarden Euro Investitionen angestoßen wurden“, so Scherhag und Wilbert.

Informationen und Beratung beim HwK-Zentrum für Umwelt und Arbeitssicherheit, Tel.: 0261/ 398-651, Fax: -992, E-Mail: [zua@hwk-koblenz.de](mailto:zua@hwk-koblenz.de)

## LEHRGÄNGE IM HwK-KOMPETENZZENTRUM

### Kundengespräche führen

Der erste Eindruck - Körpersprache - Kundenwünsche - Gesprächsverlauf steuern - optimale Beratung: 19.1., Sa, 9-16 Uhr.

### Grundlagen im Umgang mit AVID

Filme am Computer bearbeiten - grundlegender Umgang mit der Schnittsoftware vom Einlesen des Rohmaterials bis zur Ausgabe des fertigen Films: 26.1., Sa, 9-16 Uhr.

**Plastisches Gestalten mit Porenbeton** Fantasiolle Skulpturen aus dem Werkstoff Leichtbetonstein - Techniken - Varianten von stabil oder beweglich bis stehend oder hängend: 9. & 16.2., sa, 9-16 Uhr.

### Photoshop I

Bilder optimieren, verändern, verfeinern und retuschieren - Einführung in die Benutzeroberfläche - Bildmodus - professionelles Anwenden von Auswahlwerkzeugen - Retuschewerkzeuge: 16.2., Sa, 9-16 Uhr.

**Infos und Anmeldung** im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation Koblenz, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: [komp@hwk-koblenz.de](mailto:komp@hwk-koblenz.de)

[www.hwk-kompetenzzentrum.de](http://www.hwk-kompetenzzentrum.de)

## AMTLICHE MITTEILUNGEN AUS DEN KREISHANDWERKERSCHAFTEN UND INNUNGEN

### Gesellenausschüsse der in der KHS Rhein-Westerwald vertretenen Innungen

Die Wahlen der Gesellenausschüsse der in der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald vertretenen Innungen für die Amtsperiode vom 1. September 2007 bis zum 31. August 2012 sind abgeschlossen. Die Wahlergebnisse für die Bäckerinnung Rhein-Westerwald, Baugewerksinnung Rhein-Westerwald, Bekleidungs- u. Schuhmacherinnung Rhein-Westerwald, Elektro-In-



### Hunsrück-Akademie: Schritt in die Region

Verstärkte regionale Präsenz zur Zukunftssicherung des Handwerks: Mit Kreishandwerksmeister Peter Mumbauer (r.) sprachen die Leiter der HwK-Meisterakademie und des HwK-Bauzentrums, Bernd Hammes und Ulrich Brink (l.), über die Eckdaten einer zukünftigen Hunsrück-Akademie in Simmern. Neben der Schulung von Lehrlingen, Gesellen und Meistern soll hier ein Servicezentrum des Handwerks mit einem Büro der Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück und handwerksnahen Dienstleistern entstehen. Die Planungen werden unter Einbindung der Kommune und des Handwerks fortgesetzt. Informationen zur Hunsrück-Akademie im HwK-Bauzentrum, Tel.: 0261/ 398-601, Fax: -991, E-Mail: [bauz@hwk-koblenz.de](mailto:bauz@hwk-koblenz.de) Foto: HwK

## Fachseminar zu Bodenbelägen

Die Bezirksinnung Parkett- und Fußbodentechnik Koblenz-Tier/Mittelrhein-Mosel lädt am Mittwoch, 23. Januar, von 14 bis 18 Uhr zu einem Fachseminar für Parkett- und Bodenleger, Maler, Estrichleger, Architekten und Bauämter in die Kreishandwerkerschaft Mittelrhein in Koblenz ein. Themen sind schnell trocknende Zementestriche, Trends wie dunkle Parkettfußböden, PU beschichtete Bodenbeläge sowie Versiegelungen und Beschichtungen aus Reaktionsharzen. – Informationen und Anmeldungen bei der KHS Mittelrhein, Tel.: 0261/ 4 06 30-0

## FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

**Dach- und Fassadensanierung mit Metall.** Verlagsgesellschaft Rudolf Müller Köln, ISBN 978-3-481-02269-3, zeigt von der Dachsanierung über die Bekleidung maroden Mauerwerks bis zur Fassadensanierung und der Integration von Solaranlagen in Metaldachdeckungen die Möglichkeiten für nachhaltiges und kostengünstiges Sanieren mit Metall auf. Das Werk unterstützt Klempner und Dachdecker bei der Auswahl der Konstruktion und schafft Sicherheit bei Planung und Bauberaterberatung. Eine CD enthält Angebotstexte, CAD-Zeichnungen, Systembeschreibungen und eine Ausschreibungssoftware.

**Buchshop**  
Bestellen Sie online!  
[www.verlagsanstalt-handwerk.de](http://www.verlagsanstalt-handwerk.de)  
oder telefonisch 0211/390 98-28

Anzeige  
2 / 95





### Politik trifft Wirtschaft – Neujahrsempfang beim Koblenzer Handwerk

Der gemeinsame Neujahrsempfang der beiden Koblenzer Wirtschaftskammern – in diesem Jahr wieder durch die Handwerkskammer ausgerichtet – bewährte sich wieder als Forum für den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft. In den Reden der beiden Präsidenten Karl-Heinz Scherhag (HwK, 2.v.l.) und Manfred Sattler (IHK, 5.v.l.) standen „Soll und Haben“ einer Wirtschaftspolitik im Mittelpunkt, die sich an den Bedürfnissen des Mittelstandes orientiert. Die Themen reichten von den positiven Ansätzen in der neu geordneten Unternehmensbesteuerung über ausstehende Reformen beispielsweise bei der Erbschaftssteuer bis zur Bildungspolitik. Insbesondere bei der Neustrukturierung der Haupt- und Realschule sowie bei dem durch die Politik zugesagten Bürokratieabbau ermunterten die Kammern die Landesregierung zum intensiven Austausch. Scherhag: „Hier sollten wir als Teil der selbstverwalteten Wirtschaft die unmittelbaren Partner der Landesinitiativen sein!“ Hinreichend Gesprächsstoff auch im kleineren Kreis am Rande des Empfanges hatten somit (v.l.) Hauptgeschäftsführer Hans-Jürgen Podzun (IHK), Justizminister Dr. Heinz Georg Bamberger, Finanzminister Professor Dr. Ingolf Deubel, Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert (HwK) sowie die Staatssekretäre Dr. Carsten Kühl und Roger Leventz. – Ein ausführlicher Bericht zum Neujahrsempfang unter [www.hwk-koblenz.de/nje](http://www.hwk-koblenz.de/nje)

mg/Foto: Piel media